

Zur Delegiertenversammlung des Reservistenverbandes (VdRBw) Kreisgruppe Mittelfranken West sind die Delegierten der 30 Kameradschaften vollzählig erschienen. Als Gastredner und Versammlungsleiter fungierte der Stellv. Präsident des VdRBw und Mitglied des Deutschen Bundestages (MdB) Tobias Zech. Mit von der Partie war der Bayrische Rundfunk der über die Arbeit des Abgeordneten eine Reportage erarbeitet. Zech besuchte nach seiner Ausbildung zum Einzelhandelskaufmann die Berufsoberschule. 2002 trat er seinen achtjährigen Dienst bei der Bundeswehr im Gebirgspionierbataillon 8 in Brannenburg an. Er absolvierte während dieser Zeit einen Zertifizierungsstudiengang "Human Centerd Inovation" und im Anschluss ein Studium der Betriebswissenschaft. Seit Oktober 2013 ist er MdB, ab Januar 2014 Mitglied der Parlamentarischen Versammlung des Europarates und seit Januar 2016 stellv. Fraktionsvorsitzender der Europäischen Volkspartei im Europarat. Auf Grund seiner Tätigkeit kommt er mit vielen Politikern aus Russland zusammen und ist alle 6 Wochen in Russland vor Ort. In seiner Gastrede "Zukunft der Deutsch-Russischen Beziehungen nach der US-Wahl" machte er die derzeitige Problematik in der sich Deutschland und die 27 EU-Staaten (ohne England) befinden deutlich. Das Verhältnis zwischen Deutschland und Russland war seit langem nicht so zerrüttet wie derzeit. Das hat seine Gründe, die man ansprechen muss: Die Annektion der Krim, die Situation in der Ostukraine und in Syrien. Auf der einen Seite will man die transatlantischen Beziehungen pflegen und auf der anderen Seite mit Russland im Gespräch bleiben, die Beziehungen verbessern und zwischen Ost und West vermitteln. Leichter wird dies seit der US-Wahl allerdings nicht. Dies zeigen die ersten Maßnahmen nach "USA first" deutlich: Aufkündigung der Handelsabkommen, Grenzsicherung durch Mauerbau, Integration erschweren, Einreiseverbote, Strafzölle für Importe, neue Politik mit China, klare Aussage zur Einstaatenlösung in Israel, Sanktionen gegenüber Russland und die Forderung an die EU mehr Verantwortung zu übernehmen und militärisch nachzurüsten. Deshalb gilt es weiterhin mit Russland im Gespräch zu bleiben - eine Alternative hierzu gibt es nicht! Alle Seiten müssen sich um Deeskalation bemühen. Ein erster Schritt wären die beiderseitigen derzeitigen Personensanktionen aufzuheben und keine gegenseitigen Drohkulissen aufzubauen. Ein Säbelrasseln nützt keiner Seite!

Der Bezirksorganisationleiter VdRBw, Dieter Hummel bedankte sich bei Tobias Zech für seine Ausführungen in Form eines guten Frankenweines.

Nun galt es die Neuwahl des Kreisvorstandes in Angriff zu nehmen. Der Bezirksvorsitzende für Mittelfranken, Reinhard Gernandt leitete in seiner Begrüßung zum Teil 2 der Versammlung über. Mit den Worten: "Heute muss neu, neu, neu gewählt werden. Gernandt bedankte sich für die langjährige, harmonische und kameradschaftliche Zusammenarbeit mit der bisherigen Kreisvorstandenschaft. Als Dank verlieh er dem Kreisvorsitzenden, Michael Ehrlingen die Bezirksehrennadel in Silber und dem Kreiskassenwart, Johann Nölp diese in Gold. Dem Landesgeschäftsführer (VdRBw), Matthias Lucke galt sein weiterer Dank für dessen bis Dezember 2016 geleistete, 14-jährige Tätigkeit als Bezirksorganisationleiter (VdRBw) Mittelfranken geleistete Arbeit. Lucke verstand es für die Kameradschaften aus Mittelfranken die militärische Weiterbildung vielseitig und attraktiv zu gestalten. Er setzte neue Schwerpunkte in der Sicherheitspolitik und arrangierte viele Benefizkonzerte. Aus der Hand von Gernandt erhielt er die Bezirksehrennadel in Gold überreicht.

Der bisherige Kreisvorsitzende, Michael Ehrlinger eröffnete den Reigen der Rechenschaftsberichte. Die Kreisgruppe Mittelfranken West ist mit 30 Reservistenkameradschaften und 1359 Mitgliedern gut aufgestellt und eine der aktivsten in ganz Bayern. Wir haben viel erreicht, trotz Höhen und Tiefen und keine "Brügel" brachten uns zum Straucheln, so Ehrlinger. Eine, nur zur Landesverteidigung

aufgestellte Bundeswehr gibt es nicht mehr und deshalb ist es besonders wichtig, dass die Reservisten weiterhin ihren Auftrag "Bindeglied zwischen Bundeswehr und Zivilbevölkerung" erfüllen. Darüber hinaus wäre ohne die Beteiligung der Reservisten keine Auslandseinsätze der Bundeswehr möglich. Ein besonderer Dank zollte Ehrlinger allen Kameraden - ohne ihre aktive Mitarbeit wären die Erfolge in den letzten 12 Jahren nicht möglich gewesen. Mit den Worten: "Und nun wir es Zeit für einen Stabwechsel" endete er.

Keine blumige Rede, es geht in meinem Bericht nur um nackte Zahlen, so Hans Nölp, seit 22 Jahren Kreiskassenwart. Alle Gelder fanden ihre satzungsgemäße Verwendung und ein Reservepolster ist an seinen Nachfolger vorhanden. Für die Revisoren bescheinigte Karl Lampe dem Kassenwart eine anstandslose Kassenführung. Somit konnte der Kreisvorstandschafft Entlastung erteilt werden.

Für die anstehende Wahl wurde bereits im Vorfeld ein Vorschlag erarbeitet. Somit hatte der Wahlleiter, Tobias Zech ein leichtes Spiel. Aus der Versammlung gab es keine weiteren Vorschläge. Einstimmig wählten die Delegierten die neue Vorstandschaft. Erster Kreisvorsitzender wurde Karl-Heinz Schmid (RK Ansbach), zu seinen Stellvertretern wurden Herbert Kuch (RK Groß-Bruck-Zell), Heinz Schächer (RK Oberdachstetten-Marktbergel) und Jörg Leufgen (aktiver Soldat in Mittenwald), Kassenwart Andreas Rippl (RK Rothenburg o.d.T.) und Schriftführer Hans-Georg Geer (RK Uffenheim). Zu Revisoren wurden Karl Lampe (RK Bad Windsheim), Hans Rudelsberger (RK Großhaslach) und Jürgen Olzog (RK Neustadt/Aisch). Zum Abschluss wählten die Delegierten noch die erforderlichen Bezirks- und Landesdelegierten.

Bericht Holger Distler.